



**Bezirksorganisation
Donaustadt**

1220 Wien, Donaufelder Straße 259
Telefon: 01/203 11 88
Fax: 01/203 67 65
www.donaustadt.spoe.at
e-mail: wien.donaustadt@spoe.at
DVR 0612219

Sitzung der Bezirksvertretung am 9. Juni 2021

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs stellen folgende

R E S O L U T I O N

Die Bezirksvertretung Donaustadt spricht sich für ein flächendeckendes Parkraummanagement in der Donaustadt ohne Ausnahmegenehmigungen aus.

Aktuell fahren täglich rund 120.000 Fahrzeuge von PendlerInnen aus dem Umland ins Wiener Stadtgebiet ein.

Aktuelle Untersuchungen der MA 46 – Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten haben aufgezeigt, dass bereits heute mehr als 17.500 der rund 85.000 in der Donaustadt vorhandenen allgemein nutzbaren Stellplätze von Tages- und WochenpendlerInnen, die keine BezirksbewohnerInnen sind, benutzt werden.

Mit der daraus resultierenden angespannten Parkplatzsituation, insbesondere entlang der Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel, haben die AnrainerInnen derzeit schon tagtäglich zu kämpfen.

Mit der 2022 anstehenden Erweiterung des Parkraummanagements in anderen Bezirken wird die aktuelle Belastung in der Donaustadt durch zusätzliche 15.000 Fahrzeuge von PendlerInnen, die hier einen Parkplatz suchen, verstärkt werden.

Der damit erhöhte Stellplatzdruck wird sich unweigerlich auf den gesamten Bezirk auswirken. Denn die PendlerInnen werden nicht nur in den bereits jetzt überparkten Gebieten nahe der U-Bahn und Straßenbahn freie Parkplätze suchen. Vielmehr zu erwarten ist, dass sich damit die Überparkung auch auf die Siedlungsgebiete am Stadtrand ausdehnen wird.

Speziell die große Zahl der WochenpendlerInnen wird auf freie Stellplätze in den Siedlungsgebieten ausweichen. Diese bewegen sich nämlich üblicherweise unter der Arbeitswoche innerstädtisch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, während ihre Fahrzeuge mehrere Tage durchgehend ruhend bleiben und so den Parkraum in den Siedlungen selbst während der Nachtstunden übergebührlich belasten.

Dieser Entwicklung gilt es im Interesse aller DonaustädterInnen entgegenzuwirken.

Unsere Donaustadt darf nicht zum Parkplatz von Wien werden!

BR Bernhard Wolf
Klubobmann